

Weibliche Tatverdächtige in Stuttgart 2014

Robert Gunderlach

Deutschlandweit ist die Zahl der Straftaten, die 2014 (Hellfeld) der Polizei bekannt geworden sind, gegenüber 2013 um zirka 120 000 Straftaten oder +2 Prozent auf rund 6,1 Mio. gestiegen. Das sind insgesamt 7530 Straftaten je 100 000 Einwohner. Die Aufklärungsquote liegt bundesweit bei 54,9 Prozent. Von den insgesamt 2,15 Mio. ermittelten Straftätern 2014 (+ 2,6 % gegenüber 2013) ist ein gutes Viertel (25,7 % oder 552 000 Personen) weiblich.

Zum Ende des Jahres 2014 sind die polizeilich registrierten Straftaten (PKS) in Baden-Württemberg insgesamt um 18 467 Delikte oder + 3,2 Prozent angestiegen auf nunmehr 594 534 Straftaten (2013: 576 067). Auch die Zahl der Tatverdächtigen stieg innerhalb eines Jahres von 231 635 im Jahr 2013 auf 243 361 im Jahr 2014 also um 11 726 einer Straftat verdächtigten Personen oder + 5,1 Prozent. Wobei die Männerkriminalität landesweit mit plus 5,2 Prozent (+ 9154) stärker gestiegen ist als die Frauenkriminalität mit plus 4,5 Prozent (+ 2572). Die Aufklärungsquote in Baden-Württemberg erhöhte sich leicht von 58,0 auf 58,9 Prozent. Mit 5592 Straftaten pro 100 000 Einwohner hat Baden-Württemberg im Bundesländervergleich eine der niedrigsten Kriminalitätsziffern.

In der Landeshauptstadt Stuttgart sind zum Jahresende 2014 insgesamt 61 576 Straftaten (+ 5,6 % gegenüber 2013) und 27 310 Tatverdächtige (+ 5,8 % gegenüber 2013) bekannt und registriert worden, darunter 6364 Mädchen und Frauen (23,3 %). Damit ist der Frauenanteil bei den Straftätern in Stuttgart geringer als in Bund (25,7 %) und Land (24,4 %). Zu berücksichtigen ist, dass nicht alle in Stuttgart registrierten Tatverdächtigen in Stuttgart wohnen, sondern auch von außerhalb kommen können. Allerdings variiert auch 2014 altersmäßig der Anteil der Mädchen und Frauen: In der Altersgruppe der noch nicht straffälligen unter 14-jährigen Kindern sind 31 Prozent der Tatverdächtigen

Mädchen (186), bei den 14- bis unter 18-jährigen Jugendlichen sind 35 Prozent der Tatverdächtigen jugendliche Mädchen (859) und bei den erwachsenen Heranwachsenden 18- bis unter 21-jährigen Tatverdächtigen sind 23 Prozent junge Frauen (741) sowie bei den erwachsenen über 21-Jährigen Tatverdächtigen in Stuttgart sind 22 Prozent weiblich (4578). Bei den unter 18-jährigen Tatverdächtigen sind ein Drittel Mädchen und bei den 18 Jahre und älteren Tatverdächtigen sind ein Viertel Frauen.

Im Zeitverlauf der vergangenen dreieinhalb Jahrzehnte – seit 1980 – zeigen sich altersgruppenspezifisch unterschiedliche Entwicklungen: So hat sich zwar der Anteil der tatverdächtigen Mädchen (Kinder unter 14 Jahre) von 17 Prozent (146) im Jahr 1980, über 24 Prozent (163) im Jahr 1990, 32 Prozent (362) im Jahr 2000 und 32 Prozent (269) im Jahr 2010 sowie 31 Prozent (186) im Jahr 2014 prozentual beinahe verdoppelt, aber absolut sind die Zahlen wieder zurückgegangen. Bei den etwas älteren Mädchen sieht das anders aus. Hier hat sich der Anteil der tatverdächtigen jugendlichen Mädchen (14 bis unter 18 Jahre) von 18 Prozent (412) im Jahr 1980 über 26 Prozent (516) im Jahr 1990, 35 Prozent (929) im Jahr 2000 und 37 Prozent (1030)

im Jahr 2010 sowie 35 Prozent (859) im Jahr 2014 prozentual wie absolut verdoppelt. Der Frauenanteil bei den Heranwachsenden in der Altersgruppe der 18- bis unter 21-Jährigen ist von 18 Prozent (398) im Jahr 1980 über 20 Prozent (463) im Jahr 1990 und 21 Prozent (570) im Jahr 2000 sowie auf 27 Prozent (781) im Jahr 2010 und 23 Prozent (741) im Jahr 2014 sowohl prozentual wie absolut geringer angestiegen. In der Altersgruppe der über 21-Jährigen hat der Frauenanteil unter den Tatverdächtigen in den vergleichbaren Jahren von 21 Prozent (2794) im Jahr 1980, über 23 Prozent (3849) im Jahr 1990 und 23 Prozent (3800) im Jahr 2000 sowie 25 Prozent (4930) bis zum Jahr 2010 zugenommen. Dagegen ist der Frauenanteil im Jahr 2014 mit 22 Prozent wieder leicht zurückgegangen und auch absolut mit 4578 weiblichen Tatverdächtigen rückläufig.

Frauenkriminalität ist, so zeigen die Stuttgarter Zahlen 2014 im Zeitverlauf, bei den jüngeren Altersgruppen bis unter 18 Jahren einerseits deutlich höher, sie hat sich andererseits auch stärker erhöht als bei den erwachsenen Frauen. Allerdings darf man nicht vergessen, dass Kriminalität insgesamt immer noch überwiegend zu Zweidrittel bei den Jüngeren und zu Dreiviertel bei den Älteren männlich ist.

Abbildung: Weibliche Tatverdächtige in Stuttgart 2014 nach Altersgruppen

